Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. **Anzeigen** kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, **Reklamen** à Zeile 50 Pfg.

Nr. 70. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Montag, den 27. März Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Es wird die höchste Zeit

für unsere Postabonnenten, das Abonnement auf diese Zeitung für das folgende Vierteljahr (April, Mai, Juni) zu erneuern. Längeres Zögern hat eine Unterbrechung in der Zustellung des Blattes zur Folge.

Außer dem Landbriefträger nehmen alle Postanstalten sowie unsere Agenten und Boten und die Geschäftsstellen in Beckum, Bielefeld, Oelde und Wiedenbrück Bestellungen auf diese Zeitung zu den am Kopfe der Titelseite vermerkten Preisen jederzeit entgegen.

Wer das 8seitige **„Illustrierte Sonntagsblatt“** zu unserer Zeitung wünscht, muß dies bei der Bestellung **ausdrücklich angeben.** Bei der Post ist in diesem Falle die **Ausgabe B** dieser Zeitung zu bestellen.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. ✕ Berlin, 24. März. **Im Reichstag** wurde am Freitag die Spezialberatung des Militäretats fortgesetzt. Die Resolution Erzberger (Z.) betreffend Feststellungen über die Frage, ob Stadt oder Land zu der zweijährigen Militärpflicht einen größeren Anteil stellen müsse, wurde mit großer Mehrheit angenommen. Einstimmige Annahme fand eine Resolution des Abg. Müller-Sagan (fr. Vp.), die die Bereitwilligkeit des Reichstags ausdrückt, jährlich 1½ Millionen in den Etat zu stellen, damit jeder Soldat einmal während seiner Dienstzeit auf Reichskosten in seine Heimat reisen könne. Ein Antrag des Zentrums und der Konservativen, die Regierungen möchten die Lieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse an die Heeresverwaltung seitens der Produzenten weiter ausgestalten und zu dem Zwecke mit landwirtschaftlichen Vereinen in Beratungen treten, wurde gegen den Widerspruch der Freisinnigen und der Sozialdemokraten angenommen. Angesichts der gestrigen und heutigen entgegenkommenden Erklärungen des Generalmajors Gallwitz darf auf eine Verwirklichung dieses Wunsches gehofft werden.

+ **Das Abgeordnetenhaus** erledigte eine ganze Reihe von Initiativanträgen. Zunächst wurde ein Antrag des Frhrn. v. Willisen (k.) betr. die Besoldungsverhältnisse der Militäranwärter in einer von der Budgetkommission vorgeschlagenen Fassung angenommen. Danach soll die Regierung in Erwägung ziehen, ob es sich nicht ermöglichen läßt, die Militäranwärter günstiger anzustellen, insbesondere durch Vermehrung der für sie offenen Stellen. Dann wurde ein Antrag des Abg. Schmedding (C.) angenommen, die Regierung zu ersuchen, mittellose Geisteskranke und schwachsinnige Personen, die gemeingefährlich sind, auf Staatskosten in Anstaltspflege zu bringen. Der Antrag, der die Ausfüllung einer Lücke im Gesetz betr. den Unterstützungswohnsitz bezweckt, wurde einstimmig angenommen. Eine längere Debatte knüpfte sich an einen Antrag Faltin (C.), der eine Gleichstellung der Gerichtssekretäre in Rang und Gehalt mit den Kreissekretären forderte. Die Tribüne des Hauses war bei der Beratung dieser Materie dicht besetzt von Gerichtssekretären, die mit Spannung den Verhandlungen folgten. Die ablehnende Haltung des Justizministers mochte den Herren wohl wenig gefallen. Indessen konnten sie schließlich mit Befriedigung die Tribüne verlassen, weil das Haus fast einstimmig zu der Annahme des Antrags Faltin kam und einen Antrag der Budgetkommission, der die Petition der Gerichtssekretäre der Regierung nur als Material überweisen wollte, schlankweg fallen ließ. Am Montag beginnt die Beratung der Berggesetznovelle, und zwar zunächst der Novelle betr. den Bergarbeiterschutz.

— Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, **v. Bethmann-Hollweg**, zum Staatsminister und Minister des Innern.

— Wie der „Berl. Ztg.“ von vertrauenswürdiger Seite mitgeteilt wird, ist der Minister Budde tatsächlich schwer leidend. Seine Krankheit soll mit der Darmoperation im Zusammenhang stehen, der er sich vor einiger Zeit unterziehen mußte.

+ **Zum Propst von St. Hedwig** in Berlin und fürstbischöflichen Delegaten für die Mark Brandenburg und Pommern wurde Erzpriester Karl Kleineidam, Pfarrer zu Naumburg, Kreis Bunzlau in Schlesien, staatlicherseits präsentiert. Nachdem eine Verständigung über die Person des Ernannten zwischen dem Kultusminister und dem Kardinal-Fürstbischof von Breslau bereits vorher erzielt war, steht die kirchliche Ernennung unmittelbar bevor. Propst Kleineidam ist 1848 zu Hohengiersdorf geboren, vollendet somit in nächster Zeit sein 57. Lebensjahr. Als Einjährig-Freiwilliger nahm er an dem Kriege gegen Frankreich teil. Nachdem er aus dem Feldzuge in die Heimat zurückgekehrt war, nahm er die theologischen Studien wieder auf und wurde 1874 zum Priester geweiht. 1899 wurde er zum Pfarrer in Naumburg a. Queis ernannt. — Die frühere Nachricht, daß der Direktor der „Germania“, Monsignore Schwarz, als Propst von St. Hedwig in Aussicht genommen sei, hat sich also nicht bestätigt.

— Der Redakteur Stärcke aus Detmold ist heute hier in **Zeugniszwangshaft** genommen worden und zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil er sich abermals weigerte, die Persönlichkeit zu nennen, von der er den Inhalt des von ihm der Lippischen Landeszeitung zugeschickten Telegramms des Herrn Kekulé von Stradonitz an den Vizepräsidenten des lippischen Landtages, Herrn Hollmann, erfahren hat.

+ **Keine Unruhen in Kamerun.** Nach einem hier eingegangenen Telegramm des Gouverneurs von Kamerun vom 24. März ist die Lage im Schutzgebiet seit dem Telegramm vom 13. d. Mts., nach welchem jede unmittelbare Befürchtung ausgeschlossen war, unverändert. Mit der Möglichkeit eines Bali-Angriffes wird gerechnet, und deshalb ist Kribi verstärkt worden. Vorläufig ist alles ruhig. Die Verwaltung im Südosten hat unter Hinweis auf die Gärung an verschiedenen Stellen und auf die im November v. Js. erfolgte Ermordung des Kaufmanns Kundenreich gleichfalls um Verstärkung gebeten. Die Ermordung des Kaufmanns Kundenreich ist der einzige Fall von Unruhen, den der Gouverneur auf die ausdrückliche Aufforderung der Kolonial-Abteilung namhaft macht. Nach Privatnachrichten, die über den Kongo hierher gelangt sind, ist eine ausreichende Sühne durch die Bestrafung der beteiligten Eingeborenen bereits erfolgt.

— **Ueber den verstorbenen Minister von Hammerstein** wird der „T. R.“ geschrieben: „Sehr mit Recht heben Sie in Ihrem dem verstorbenen Minister v. Hammerstein gewidmeten Nekrolog hervor, daß dessen wichtigste Verdienste auf dem ja nach außen hin wenig hervortretenden Gebiete der internen Geschäftsführung gelegen haben. Ganz im Gegensatz zu dem Urteil, das die öffentliche Meinung über den Verstorbenen gefällt hat, war Herr v. Hammerstein ein ganz hervorragend tüchtiger Verwaltungsbeamter, dessen markante, kräftige und eigenartige Persönlichkeit in der Geschichte der wichtigen Behörde, deren Leitung ihm anvertraut war, fortleben wird. Eine gewisse Tragik liegt darin, daß der Minister gerade in dem Augenblick abberufen wurde, in dem er an die Verwirklichung einschneidender und seit Jahr und Tag vorbereiteter Aenderungen auf dem Gebiete der Verwaltung herangehen wollte. Das erste dieser Projekte war eine Neueinteilung der Landtagswahlkreise, das zweite die Lösung des Berliner Eingemeindungsproblems, das dritte eine allgemeine Verwaltungsreform unter Ausbau und stärkerer Inanspruchnahme des Systems der Selbstverwaltung. Von den entsprechenden Arbeiten sind die für die Neueinteilung der Wahlkreise am weitesten vorgeschritten. Dennoch ist es nicht unwahrscheinlich, daß auch diese Materie, nun ein neuer Herr in das Ministerium einzieht, auf Jahre hinaus von der Tagesordnung verschwindet. Für das Problem „Groß-Berlin“ und die Verwaltungsreform ist das sogar mit Bestimmtheit anzunehmen.“

□ **Die Eisenbahnvorlage.** Die alljährliche Vorlage betr. Erweiterung des Staatsbahnnetzes und die Beteiligung des Staates am Bau von Kleinbahnen ist dem Abgeordnetenhause zugegangen. Die Staatsregierung soll ermächtigt werden zur Herstellung von Eisenbahnen, und zwar zum Bau von Haupteisenbahnen: 1. von Egerfeld nach Summin 3795000 M., 2. von Schmentau nach Riesenburg 23360000 M., dazu behufs Errichtung der im Zuge der Bahn vorgesehenen Weichselbrücke für den Landverkehr 800000 M., 3. von Schwerte nach Dortmunderfeld nebst Gleisverbindung nach der Strecke Schwerte-Langschede 6707000 M. aufzuwenden. Für den Bau von Nebeneisenbahnen sollen ausgeworfen werden: 1. von Johannesburg nach Dlottowen 1640000 M., 2. von Ortelsburg nach Bischofsburg (Rotkfließ) 3506000 M., 3. von (Oels) Groß-Graben nach Ostrowo 5979000 M., 4. von Ottmachau nach Prieborn 3670000 M., 5. von Löhn nach Löwenberg i. Schl. 1962000 M., 6. von Grätz nach Pesen 3473000 M., 7. von Jastrow nach Tempelburg (Bahnhof) 3550000 M., 8. von Bütow nach Rummelsburg i. Pommern 6260000 M., 9. von Landsberg a. W. nach Soldin 5000000 M., 10. von Jasenitz nach Groß-Ziegenort 1000000 M., 11. von Eichich nach Lobenstein in Reuß 4525000 M., 12. von Bleicherode nach Herzberg 5725000 M., 13. von Mühlhausen i. Thür. nach Treffurt 3397000 M., 14. von Zeven nach Bremervörde 2130000 M., 15. von Nienburg a. W. nach Rahden 6030000 M., 16. von Iserlohn nach Schwerte 4619000 M., 17. von Westerburg nach Montabaur 3410000 M., 18. von Sechen i. Westerwald nach Linz a. Rh. 6370000 M., 19. von Jülich nach Dalheim i. d. Rheinpr. 4306000 M. Zur Beschaffung von Betriebsmaterial ist eine Summe von 15575000 M. vorgesehen. Die Gesamtsumme beträgt rund 127,5 Mill. Außerdem sind angesetzt zur Herstellung einer zweigleisigen Verbindung zwischen den Eisenbahnlinien Köln—Bonn und Köln (Kalk)—Troisdorf mit Ueberbrückung des Rheins die Summe von 16,75 Mill. M., zur Förderung des Baues von Kleinbahnen die Summe von 5 Mill. M. Mit diesen beiden letztgenannten Posten wächst die Gesamtsumme auf rund 149 Mill. M. an. In der Nebenbahnvorlage waren rund 80 Millionen, außerdem 27 Millionen für die mit dem Neubau des Bahnhofs Hannover zusammenhängenden Bahnbauten vorgesehen. Die Summe ist also auch in diesem Jahre wieder erheblich gesteigert worden. Die Herstellung der Nebenbahnen ist, wie bisher, von einer angemessenen Beteiligung der Interessenten abhängig gemacht worden.

Krefeld, 24. März. In der **Landtagsersatzwahl** wurde der Zentrumskandidat Geh. Oberpostrat König aus Berlin mit 275 Stimmen gewählt. Die Nationalliberalen enthielten sich der Abstimmung.

Italien. Rom, 25. März. Der interimistische Ministerpräsident **Tittoni** hat das Entlassungsgesuch des Kabinetts eingereicht, nachdem die Kammermehrheit dem geplanten Ministerium Fortis-Tittoni ihr Vertrauen ausgesprochen hatte.

Kreta. — Kanea, 25. März. **Neuer Aufstand?** Die mit der Verwaltung des Prinzen Georg von Griechenland unzufriedenen Teile der Bevölkerung sammeln sich in den Bergen. Die Gendarmerie ist außerstande, sie daraus zu vertreiben. Zwei Gendarmen wurden verwundet.

Afrika. Marokko. Tanger, 23. März. Die verschiedenen Fremdenkolonien wetteifern in ihren Vorbereitungen für den **Besuch des Kaisers.** Die deutsche Kolonie hat den Bau eines Triumphbogens nahe der Gesandtschaft beschlossen; die englische Kolonie war heute zu einer Versammlung vereinigt und beschloß einmütig die Errichtung einer Ehrenpforte auf dem Marschau, einem Hochplateau westlich der Stadt, wo die Reiterspiele vor dem Kaiser aufgeführt werden sollen. Den Spaniern liegt größtenteils die Ausschmückung der Hauptstraße ob; sie bildeten Ausschüsse, die eine sehr rührige Tätigkeit entfalten. Der Vorsitzende dieser Organisation erzählte mir, es sei rührend, wie die ärmsten Spanier ihr Scherflein freudig spendeten; eine nicht unbedeutende Summe wurde allein durch diese kleinen, aber freudig gegebenen Beiträge der ärmsten Mitglieder der hiesigen Europäerkolonie aufgebracht. Herr Renschhausen, Vertreter der Oldenburger Dampferlinie, stellte den Vertretern der Presse einen Dampfer zur Verfügung, um dem Kaiser mit einer Musikkapelle entgegenzufahren. Voraussichtlich wird der Kaiser nach der Landung über die Hauptstraße zur Kasbah, dann zum Marschau, von dort zum Legationsgebäude reiten, wo er das Frühstück einnimmt. Dieses Programm ist natürlich mit Vorbehalt der Genehmigung des Kaisers getroffen worden. Das hiesige Eco Mauritano bespricht den Besuch des Kaisers und sagt, die Bevölkerung Tangers bereite sich für den Besuch mit solcher Begeisterung vor, weil sie von Achtung vor den hohen Herrschereigenschaften des Kaisers beseelt sei und weil Deutschland geleitet werde durch den Wunsch, die allmähliche Entwicklung Marokkos zu fördern und den status quo zu wahren. Unter den Marokkanern geht das Gerücht, der Sultan habe außer seinem Onkel Mulai Arafa den Minister des Aeußeren Abdelkrim ben Sliman und Mohammed et-Torres als Abgeordnete für die Begrüßung bestimmt.

Deutsch-Südwestafrika. + Berlin, 26. März. General von Trotha befindet sich auf dem Wege nach dem südlichen Kriegsschauplatz und ist am 25. März von Rehoboth nach Kub abmarschiert. Nach einer Meldung des Generals aus Rehoboth vom 25. März haben die Gefechte vom 10. und 11. März in den Karasbergen den Erfolg gehabt, daß die Bande Morengas sich nach allen Seiten zerstreute, Major v. Kamptz kehrte mit dem Rest der Truppen und dem Bentevieh nach Keetmannshoop zurück. Auf dem Wege dorthin wurde er am 19. März östlich Hurub von etwa 100 Hottentotten angegriffen, von denen infolge der günstigen Artilleriewirkung 50 fielen. Diesseits sind 3 Reiter gefallen, einer verwundet. Am 22. März wurde die Abteilung Kamptz wieder von 150—200 Hottentoten erfolglos angegriffen. Diesseits fiel ein Bur, 4 Reiter und ein Bur wurden verwundet. Die feindlichen Verluste konnten der Dunkelheit wegen nicht festgestellt werden.

):(Krieg zwischen Rußland und Japan.

Der eingetretene Wechsel im Oberkommando hat an der Fortsetzung des Rückzuges ebensowenig ändern können, wie an der strategisch und taktisch höchst ungünstigen Kriegslage selbst. Der neue Oberbefehlshaber hat Zeit und Raum nicht mehr in der Gewalt, er muß dem Drucke weichen, den die Japaner mit überlegener Kraft und Zahl ausüben. Eine entscheidende Wendung kann nur durch zahlreiche frische Truppen herbeigeführt werden, ist also auf Monate hinaus ausgeschlossen. Angeblich sind vier europäische und zwei kaukasische Armeekorps zur Verstärkung der mandschurischen Armee in Aussicht genommen. Jedes Korps erfordert zum Transport bis Charbin rund einen Monat, das letzte Korps würde also nicht vor Anfang Oktober zur Stelle sein. Die mehrfach geäußerte Erwartung, daß die Japaner gar nicht in der Lage sein würden, bis Charbin zu folgen, teilen wir nicht, glauben vielmehr, daß die Vorbereitungen dazu in vollem Gange sind. Je weiter aber das japanische Heer vordringt, um so wichtiger für dasselbe wird die Behauptung der Seegewalt. Am 16. hat die Baltische Flotte mit unbekannter Order endlich die Nossi-Bai verlassen, das 3. Geschwader derselben ist in Port Said angelangt, um durch das Rote Meer zu ersterer zu stoßen. Alsdann geht die Fahrt vereinigt ostwärts nach den japanischen Gewässern. Rußland setzt damit seine letzte Kraft ein, um eine günstige Entscheidung zur See zu erlangen. Von dem Erfolge oder Mißerfolge der Baltischen Flotte hängt aber das weitere Geschick des ganzen Krieges ab. Ein russischer Seesieg würde auch jeden weiteren Fortschritt des japanischen Landheeres hindern und die erreichten Erfolge desselben schwer beeinträchtigen, da dem Heer dann der Nachschub aus der Heimat verloren ginge. Ob die Baltische Flotte diese schwer verantwortliche Aufgabe zu lösen imstande sein wird, kann nur die Seeschlacht selbst lehren. Die japanische Marine ist jedenfalls auf ihrer Hut.

Petersburg, 24. März. „Nowoja Wremja" meldet aus Gundschuling vom 22. März: Die Japaner verfolgen die Russen mit einer täglichen Marschleistung von 15 Werst. Die Umgehungsbewegung werde anscheinend mit schwachen Mitteln betrieben, dennoch droht den Russen Abdrängung auf sibirisches Gebiet und die Abschneidung von Wladiwostok. Vielleicht wird eine Schlacht bei Sungari geliefert, wo das Gelände zur Verteidigung besonders geeignet ist. — Die Kolone Rennenkampf habe bei Madsjadan drei Viertel ihrer Leute verloren.

Gunschuling, 25. März. Aus dem russischen Hauptquartier. Die schwere Artillerie nahm nicht an der Schlacht bei Mukden teil. Die Feldartillerie verlor etwa 60 Geschütze, hauptsächlich bei der Panik. Der Gesamtverlust an Mannschaften wird auf hunderttausend geschätzt.

London, 25. März. Die Morgenblätter veröffentlichen eine Meldung, wonach während der letzten und vielleicht auch vorletzten Woche nichtamtliche Friedensverhandlungen im Gange gewesen sein sollen. Japan habe nach der Schlacht bei Mukden die Hauptgesichtspunkte seiner Friedensbedingungen zu erkennen gegeben. Sie seien nach Petersburg übermittelt worden, wo die Minister die Eröffnung der Verhandlungen mit Japan empfohlen hätten. Der Kaiser habe seine Entscheidung noch nicht getroffen.

Petersburg, 23. März. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Heute ist ein vorläufiger Vertrag mit russischen Banken betreffend die Ueberlassung von 150 Millionen der geplanten fünfprozentigen inneren Anleihe von 200 Millionen Rubel unterzeichnet worden. Der Ausgabekurs ist auf 96 Prozent festgesetzt. Der Anleiheversuch in Frankreich scheint endgültig gescheitert zu sein.

+ Petersburg, 26. März. Ein kaiserlicher Tagesbefehl vom gestrigen Tage enthebt den General der Infanterie Gripenberg von dem Posten des Kommandierenden der zweiten Mandschurei-Armee, beläßt ihn jedoch in der Stellung eines Generaladjutanten des Kaisers.

× Petersburg, 25. März. Zur weiteren Verstärkung der zur Deckung der Kriegsausgaben erforderlichen Geldmittel wurden durch kaiserlichen Befehl vom heutigen Tage die Staatsrentei und der Finanzminister beauftragt, eine fünfprozentige innere Anleihe im Nominalbetrage von 200 Millionen Rubel zu emittieren, von denen 100 Millionen Rubel baldigst durch Subskription aufgebracht werden sollen.

London, 24. März. Die russische Ostseeflotte verließ Nossi-Bei bereits am 7. März, nicht erst am 16., u. nahm nicht die Richtung auf Djibuti, sondern auf Sumatra. Ein Zusammentreffen mit der japanischen Flotte ist täglich vorauszusehen. (?)

Die Unruhen in Rußland.

+ Sudscha (Gouvernement Kursk), 25. März. Die Bauerngemeinden des Kostornjanschen Amtsbezirks verweigern die Steuerzahlung für 1905.

□ Petersburg, 25. März. Es ist beschlossen worden, Maxim Gorki dem Gericht zu übergeben unter der Anklage der Anfertigung von Proklamationen, die den Zweck hatten, die bestehende Staats- und öffentliche Ordnung umzustoßen. Der Angeklagte hält sich augenblicklich in der Nähe von Riga auf; es geht das Gerücht, daß seine Gesundheit stark gelitten hat. Falls die Schuld des Angeklagten bewiesen wird, so tritt gegen ihn nach dem Gesetz die höchste zulässige Strafe von drei Jahren Festung in Kraft.

Ein Lippischer Skandalprozeß.

Detmold, 22. März.

Nachdem der Vorsitzende, Landgerichtsrat Bröffel, die heutige Sitzung eröffnet hatte, nahm er zu folgenden Ausführungen an die Vertreter der Presse das Wort: Von verschiedenen Lemgoer Einwohnern, besonders von Lemgoer Damen, sind Eingaben an das Gericht gelangt, in denen Protest eingelegt wird gegen die Veröffentlichung der anonymen Briefe durch die Presse und die Namensnennung der Empfänger. Die Absender dieser Eingaben schreiben, sie hätten die Briefe, die hier verlesen seien, freiwillig zu den Gerichtsakten gegeben auf die Versicherung hin, daß die Briefe nur dazu dienen sollten, Klarheit in die ganze Angelegenheit zu bringen. Jetzt würden aber alle diese Briefe durch die Presse veröffentlicht, und wenn auch der Inhalt dieser Briefe unwahr und unrichtig sei, so hätten sie doch ein großes Interesse daran, daß der Inhalt dieser Briefe und ihre Namen nicht in weitere Kreise dringe. Wenn auch in Lemgo die Tatsachen bekannt seien, so würden durch die Presse doch die Briefe in solche Kreise dringen, wo man die Unterzeichner der Briefe nicht kenne. — Der Vorsitzende fügt dieser Eingabe hinzu: Der Gerichtshof ist nicht in der Lage, einen Beschluß in dieser Richtung zu fassen. Ich kann nur an die Herren Vertreter der Presse die Bitte richten, den berechtigten Wünschen der Unterzeichner dieser Eingabe möglichst nachzukommen. Die Courtoisie namentlich gegen die Damen wird die Herren hoffentlich veranlassen, in dieser Richtung maßzuhalten.

Sodann wird mit der Verlesung der Briefe fortgefahren.

Es kommt darin das Wort „Genovefa" vor. Präs.: Angeklagte Kracht, wie schreiben Sie Genovefa?" — Angeklagte Kracht (buchstabiert) G.e.n.o.f.e.f.a. — Präs.: So steht es auch in dem Briefe. (Anhaltende Bewegung.) Es wird geschrieben G.e.n.o.v.e.f.a. — Vert. Justizrat Brand: Ich habe das Wort auch so geschrieben wie die Angeklagte. (Heiterkeit.) — Präs.: Aber Herr Justizrat, Hebbel, Tieck, alle schreiben Genovefa. — Vert. Justizrat Dr. v. Gordon: Herr Präsident, auch Sie haben nicht Recht. Die offizielle Schreibweise ist mit zwei „v", also Genovefa. (Große Heiterkeit.) — Staatsanwalt: Diese Schreibweise war damals aber noch nicht gebräuchlich! Aus den weiter zur Verlesung kommenden Briefen konstatiert der Vorsitzende das von ihm schon gestern charakterisierte Moment der Geringschätzung von Personen anderen Standes.

Präsident Landgerichtsrat Bröffel: Angeklagte Kracht, wie schreiben Sie das Wort „beobachten"? — Angeklagte Kracht (buchstabiert): b.e.o.b.a.ch.t.e.n.

Präsident Landgerichtsrat Bröffel: Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie zu dieser Kenntnis der richtigen Schreibweise des Wortes „beobachten" erst zu einem Zeitpunkt gekommen sein können, der viel später liegt, als die Zeit, in der die anonymen Briefe geschrieben wurden. In einem Briefe nämlich, den ich bei den Akten habe und der an Ihren Mann gerichtet ist, schreiben Sie das Wort „beobachten" nicht wie Sie es eben buchstabiert haben, sondern b.e.o.b.b.a.ch.t.e.n. Der Präsident fährt mit erhobener Stimme fort: Und dieselbe falsche Schreibweise findet sich in den anonymen Briefen. Angeklagte Kracht, was sagen Sie dazu? — Angeklagte Kracht: Wenn es in dem Briefe steht, werde ich es auch so geschrieben haben. Heute schreibe ich es eben anders.

Präsident Landgerichtsrat Bröffel: Es ist doch aber im höchsten Grade auffällig, daß Sie früher die richtige Schreibweise des Wortes beobachten nicht gekannt haben wollen. Ich ermahne Sie dringend, endlich aus sich herauszutreten und die Wahrheit zu sagen. Wollen Sie nun eine Erklärung abgeben? — Angeklagte Kracht (mit weinender Stimme): Ich kann wirklich keine Erklärung abgeben. Ich kann nur sagen, daß ich damals die richtige Schreibart nicht gekannt habe.

Die nunmehr folgenden Briefe sind an eine Anzahl Lemgoer Damen gerichtet und teilweise in Versform gehalten. Die Damen werden mit den verschiedenartigsten Namen wie Gänse, alte Schachteln, Krähen usw. belegt. Es folgt die Verlesung einer Anzahl Briefe, die sämtlich den 7. Dezember 1897 als Datum tragen. Angesehene Lemgoer Bürger werden mit den unglaublichsten Schimpfworten belegt. Von dem Kommerzienrat Potthoff wird gesagt, daß er ein Protzer sei, der Amtsrichter Blankenburg wird ein Mops genannt 2c. Der Anonymus sendet weiter Grüße an den Wachtmeister Budde und „an Gevekot, den klugen Mann, den man einpacken kann." (Heiterkeit.) Mit Gevekot ist der damalige Staatsanwalt, der jetzige lippische Staatsminister gemeint.

Präsident Landgerichtsrat Bröffel: In der Briefschreiberei tritt nunmehr wieder eine Pause von etwa 6 Wochen ein, denn der folgende Brief datiert erst vom 27. April 1898. Er ist an den Angeklagten Kracht gerichtet und in Gedichtform gehalten. Er schließt mit den Worten:

Ich hab nicht lange Weil,
Darum verzeih die Eil!!
Leb wohl Du Wicht
Ich mache nun noch 'n Gedicht.
Adieu Du mein Schwein,
Ich denke Dein! — Kuß, Schluß.

Die Verlesung ruft große Heiterkeit hervor. Der vom gleichen Tage datierte Brief an die Angeklagte Kracht hat ebenfalls die Form eines Gedichtes. Aus ihm seien folgende Stellen mitgeteilt:

Einen Mann zu gewinnen
Das war all Dein Sinnen . . .
Und Gevekötchen, der kluge Mann,
Den man einpacken kann!!!
Auch Kallerich, Kallerich,
Blamiert sich fürchterlich.
Ich meine es mit dir gut!
Und darum hab ich Mut!
Leb wohl, Du fette Gans,
Du Apenschwanz!

In ähnlicher Form sind auch die anderen Briefe abgefaßt.

Präsident Landgerichtsrat Bröffel: Am 2. Juni 1898 wurde die Einstellung des Verfahrens gegen Brüggemann beschlossen, und zwar auf das Gutachten des Sachverständigen Dr. Jeserich. Gegen diesen Beschluß erhob der Angeklagte Kracht Beschwerde beim Oberstaatsanwalt, die am 5. Juli 1898 abgelehnt wurde. Ein daraufhin gestellter Antrag auf gerichtliche Entscheidung wurde vom Oberlandesgericht in Celle am 7. Januar 1899 zurückgewiesen, und damit endet das s. Zt. von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Ermittelungsverfahren. Dagegen gingen die privaten Beleidigungsklagen weiter und wurden vor dem Amtsgericht in Hohenhausen zum Austrag gebracht, da sich die Lemgoer Richter selbst für befangen hielten. Vor dem Hohenhauser Amtsgericht wurde nunmehr die Angeklagte Kracht als Zeugin vernommen und bei dieser Gelegenheit soll sie den unter Anklage stehenden falschen Eid geschworen haben. (Zur Angeklagten Kracht): Sind Sie vor Ihrer Vernehmung darauf aufmerksam gemacht worden, daß Sie über solche Sachen nicht auszusagen brauchen, wegen deren Sie sich eine Strafverfolgung zuziehen könnten? — Angeklagte Kracht kann sich darauf nicht mehr besinnen. Es werden darauf ihre in den verschiedenen Prozessen gemachten Aussagen verlesen. Sie bestreitet in denselben, die Briefschreiberin zu sein, ja sie will von der Sache gar nichts gewußt haben. Aus den Tatsachen jedoch, daß in den Briefen mehrfach Gespräche erwähnt sind, die sie nur mit ihren intimsten Freundinnen zu führen pflegte, schließt die Angeklagte, daß Fräulein Viktoria Brodmann entweder die Briefschreiberin sei oder doch mit dem Anonymus in Verbindung stehen müsse. Die Zeugenaussagen heben hervor, daß die Angeklagte früher mit Fräulein Brodmann näher verkehrt habe; dieser Verkehr habe jedoch später aufgehört.

Schneewittchen ist die Schönste im ganzen Land infolge schönen reinen Teints. Wer gleiches erreichen will gebrauche nur **Myrrholinseife.**

Aus dem Regbz. Minden.

□ Bielefeld, 27. März. Bismarckfeier. Der Anzeigenteil unserer heutigen Nr. enthält die Festordnung zur Feier des 90. Geburtstages des Fürsten Bismarck am 1. April 1905.

□ Bielefeld, 27. März. Die allwöchentlichen Versammlungen des Paulus-Vereins finden laut Beschluß der Generalversammlung vom 19. d. M. nicht mehr Sonntags, sondern am Mittwoch jeder Woche, Abends 9 Uhr, im Vereinshause statt. Die erste Versammlung ist am Mittwoch, dem 29. März. In derselben Generalversammlung ist anstelle des bisherigen Kassierers, Herrn Wichmeyer, der sein Amt freiwillig niedergelegt hatte, Herr Julius Fechtelpeter zum Vereinskassierer gewählt worden.

□ Bielefeld, 26. März. Strafkammer. Wegen fahrlässiger Körperverletzung stand unter Anklage der Bierkutscher Anton Kleinegräber von Gütersloh. Er hatte am 25. Juni v. Js. bei einem Bierverleger mehrere Fässer Bier abzuladen und zu diesem Zwecke eine Rolleiter an sein Fuhrwerk gelegt, die über den Bürgersteig reichte. Eines der rollenden Fässer hat nun den dort vorbeigehenden Steinhauer Karl Dörries am Beine getroffen und verletzt. Der Gerichtshof hielt bei dem Angeklagten ein fahrlässiges Verschulden für vorliegend und erkannte gegen ihn auf eine Geldstrafe von 20 Mk. ev. 4 Tage Gefängnis.

Der Arbeiter Heinrich Niedermark von hier, jetzt zu Gut Sudbrak wohnhaft, ist am 7. August v. Js., nachdem er gewaltsamer Weise entfernt worden war, in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Eickmeyer von hier wieder in das Lokal des Wirts Helms hierselbst eingedrungen. Als ihn der Wirt zum zweiten Male aus dem Lokale verwies, hat ihn Eickmeyer von hinten erfaßt und mit aus dem Lokale gedrängt, während Niedermark mit einem Stocke auf Helms losschlug. Draußen hat der Niedermark auf den Schlosser Strathmann losgeschlagen, aber dessen Begleiterin am Beine getroffen. Der Gerichtshof verurteilte den Niedermark wegen Hausfriedenbruchs, fahrlässiger Körperverletzung und gefährlicher Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis.

In der Nacht zum 27. Oktober standen die Glasarbeiter Wilh. Schlicker und Heinrich Schürenkämper mit anderen Personen vor der Burgbard'schen Wirtschaft, wo gerade Feierabend geboten worden war. Schürenkämper suchte eine allgemeine Keilerei zu veranlassen und schlug zu diesem Zwecke mit einem harten Gegenstande um sich. Hierbei traf er aus Versehen seinen Freund Schlicker und zertrümmerte ihm das Nasenbein. Der setzte wutschnaubend dem Schürenkemper nach und versetzte ihm 3 gefährliche Messerstiche. Heute erhielt Schlicker 7 Monate und Schürenkämper 2 Monate Gefängnis.

Bielefeld, 24. März. Das Café „Imperial" wird zum 1. April d. J. seine Pforten schließen. Die Wirtschaftsräume werden einer entsprechenden Umänderung unterworfen, um dann ein größeres Kaufhaus in sich aufzunehmen. Die hierdurch freigewordene Wirtschafts-Konzession ist auf den Kleinhändler Herrn Kohring, Kaiserstraße, übergegangen, der dem Vernehmen nach 20000 Mk. dafür gezahlt hat.

Bielefeld, 24. März. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in der Nähe des Gutes Sudbrack. Dort wurde laut Gen.-Anz ein dreijähriges Kind, das vermißt wurde, tot in einer Rauchgrube aufgefunden.

Bielefeld, 27. März. Zum siebenten Pfarrer der Zionsgemeinde in Bethel ist laut Westf. Ztg. Herr Pastor Karl Fliedner aus Calbeck, Provinz Sachsen, berufen worden.

Bielefeld, 24. März. Die Verpachtung der gedeckten Marktstände auf dem neuen Marktplatze fand gestern statt. Infolge des großen Andrangs der Reflektanten konnten 25 nicht berücksichtigt werden. Das Mindestgebot war auf 20 Pfg. für den laufenden Mtr. festgesetzt. Seitens der hiesigen Fleischer, die beschlossen hatten, sich gegenseitig nicht zu überbieten, wurden 27 Pfg. geboten. Das Jahreserträgnis dürfte sich auf 20000 Mk. stellen. In den nächsten Tagen findet die Verpachtung der freien Stände statt. (Gen.-Anz)

Bielefeld, 26. März. Herr Oberpostinspektor Heinicke, der 4 Jahre an der hiesigen Postanstalt tätig war und seit 2 Jahren in Minden bei der Oberpostdirektion arbeitete, ist zum 1. April als Geheimer Expedierender Sekretär in das Reichspostamt berufen worden.

Bielefeld, 27. März. Zum Oberleutnant befördert wurde Herr Leutnant zur See Hermann Kranefuß, ein Sohn des Herrn Geheimrat Dr. Kranefuß hier.

Bielefeld, 24. März. Der Landgerichtsdirektor Nordbeck in Essen ist in gleicher Amtseigenschaft, der Amtsrichter Buermann in Buer in der Eigenschaft als Landrichter an das hiesige Landgericht versetzt worden.

Gohfeld, 24. März. Ein bedauernswerter Unfall trug sich hier zu. Das etwa 8jährige Töchterchen des Kolons Nolting zu Melbergen war gestern Nachmittag vom Hause gegangen, um zu spielen. Als es Abends nicht wieder zurückkehrte, begab man sich auf die Suche und fand das Kind schließlich in dem nahen Teiche tot auf.

Rheda, 21. März. Die Lehrerinnen Fräulein Ostermann aus Volmerdingsen bei Oeynhausen und Fräulein Schiller aus Blasheim bei Lübbecke sind von der Regierung zum 1. Mai d. J. für die beiden freien Stellen an die hiesige evang. Schule berufen worden. (W. Ztg.)

□ **Rietberg**, 23. März. Am 23. c. fand am hiesigen kgl. Progymnasium die mündliche Reifeprüfung für Obersekunda statt. Von den 28 Prüflingen trat 1 zurück, und 1 konnte wegen Krankheit das Examen nicht mitmachen. 11 Schülern wurde das Mündliche erlassen. Das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird erst am Ende des Schuljahres bekannt gegeben.

Aus dem Regbz. Münster.

+ **Beckum**, 24. März. Eine Urkunde fälschte der Arbeiter Zaodda in der Bauerschaft Geißler hiesigen Kirchsp., indem er, um einer Militärstrafe zu entgehen, die Eintragung, nach der er sich am 14. April 1903 nach hier abgemeldet hatte, in 24. April umänderte. Der Angeklagte hatte sich hier einige Tage zu spät angemeldet und wollte dies nun durch die Aenderung, die allerdings in sehr plumper Weise, nämlich durch Ueberkleben der ursprünglichen Eintragung, gemacht wurde, wieder gut machen. Das Urteil der Strafkammer in Münster lautete gegen ihn auf 3 Tage Gefängnis.

□ **Oelde**, 27. März. Der bekannte Warendorfer Preßclown Joseph Klostermann glaubt, als vieljähriger Anführer einer ziemlich großen Rindviehheerde sich soviel Ochsenverstand zugelegt zu haben, daß er als maßgebender Sachverständiger in Bullenangelegenheiten sich aufspielen könne. Gemeinschaftlich mit dem hervorragenden Bullenkörspezialisten und sozialpolitischen Schriftsteller Franz Niggmann in Wiekirchen hat er einen „Gemeinnützigen (Anti-Bullenkörordnungs-)Verein" gegründet, zu dessen Präsidenten er sich selbst ernannt hat. Das war sein gutes Recht. Nun zieht der Herr Präsident Klostermann von Ort zu Ort und sucht den Köttern in tiefdurchdachten Reden klar zu machen, daß die Bullenkörordnung für Kötterkühe unpassend sei und wie so die Verhältnisse zwischen Bullen und Kötterkühen neu geregelt werden müßten. Auch das ist sein gutes Recht. Wie auch aus Niggemannschen und andern Meinungsaustausch-Artikeln der „Glocke" hervorgeht, sind tatsächlich viele Kötter der Ansicht, daß die gegenwärtige Bullenkörordnung reformbedürftig sei, und es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß die Herren Klostermann und Niggemann sich durch ihren Feldzug gegen die Bullenkörordnung um die „kleinen" Landwirte verdient machen. Es gibt nun zwar viele Leute, die da sagen, dem Herrn Klostermann sei es in Wahrheit gar nicht um die Kötterkühe zu tun, es sei ihm ganz egal, ob diese Kühe von Auer- oder Moschusochsen gedeckt würden, es sei ihm vielmehr mit seinem „Gemeinnützigen Verein" und seiner Agitation gegen die Bullenkörordnung lediglich um den Abonnentenfang zu tun; der Quartalswechsel stehe nämlich vor der Tür, und um diese Zeit liebe es Herr Klostermann, von sich und seiner Rundschau reden zu machen. Mag sein. Aber auch das würden wir dem Herrn Joseph Klostermann nicht übel nehmen, denn er muß ja bekanntlich vom Bauernfang leben. Weniger schön ist es jedoch, daß der berühmte Volksfreund ohne jede Veranlassung den Redakteur der „Glocke" in seine Bullensache hineinzieht, indem er folgendes schreibt:

„Herr Holterdorf, der bisher um die „Bullenkörordnung" immerfort herumging, wie die Katze um den heißen Brei, und, wie er selbst erklärte, gar keine Lust hatte, „in das Weipennest zu stechen", hat sich nun doch entschlossen, zu der Frage Stellung zu nehmen. Er wird, wie aus Oelde verlautet, am Samstag sowohl in Oelde als auch hier in den durch den Gemeinnützigen Verein anberaumten Versammlungen, zusammen mit Herrn Th. Frede-Ostenfelde, als Lobredner oder wenigstens als Verteidiger der Bullenordnung auftreten. Dann men to!"

Herr Klostermann hat sich natürlich die sämtlichen Behauptungen dieses seines Artikels aus seinen — Fingern gesogen, bloß zu dem Zwecke, seinen Konkurrenten lächerlich zu machen. Das hätte er am Ende wohl besser machen können, als durch so eine alberne rundschauerliche Hanswursterei. Die Warendorfer haben es aber schon lange gesagt: Der Rundschauer wird alt, und es gelingt ihm immer weniger, über seinen völligen Mangel an Nobleße und die Mittel erregende Dürftigkeit seines Blättchens durch gute Witze hinwegzutäuschen.

Ennigerloh, 26. März. Zementverdingung. Für die kgl. Eisenbahndirektion Erfurt wurde die Lieferung von 2800 To. Portlandzement in Säcken an den Mindestfordernden vergeben. Das Ergebnis der Ausschreibung war insofern überraschend, als diesmal ein westfälisches Zementwerk die Preise der mittel- und norddeutschen Werke unterboten hatte. Es boten an: Meteor, A.-G. in Geseke i. W. 1000 To. zu 21,66 Mk. ab Geseke, Misburger Portlandzementwerke

fabrik Kromberg in Misburg die ganze Menge zu 22,80 Mk. ab Misburg, Norddeutsche Portlandzementfabrik Misburg die ganze Menge zu 23,30 Mk. ab Misburg, Hannoversche Portlandzementfabrik, A.-G. in Hannover, die ganze Menge zu 25 Mk. ab Misburg und Aktien-Portlandzementwerke Berka a. Ilm 1900 To. 26 Mk. ab Weimar, alles ausschließlich Säcke.

= Heessen, 26. März. Am Freitag traf die Nachricht hier ein, unser Herr Vikar Bernard Harling sei zum Pfarrer unserer Gemeinde ernannt worden. Diese Nachricht wird von der ganzen Gemeinde mit Freuden begrüßt, da Herr Harling hier sehr beliebt ist und man ihn ungern hätte scheiden sehen. Herr Harling geboren 1858 zu Amelsbüren) hat seit Herbst 1897 in unserer Gemeinde recht segensreich gewirkt. Vorher war er Vikar in Ostbevern.

□ Heessen, 26. März. Die Internationale Bohrgesellschaft zu Erkelenz, die gegen Ende vorigen Jahres auf dem Grundstück des Landwirts Heinrich Hohmann, das zwecks Anlegung einer Kohlengeche verkauft worden ist, einen Bohrturm errichtete und vor längerer Zeit auf Kohlen fündig geworden ist, will jetzt etwa 70 Meter von dieser Stelle entfernt ein neues Bohrloch niederbringen.

— Einen Kr. Warendorf, 24. März. Brandstiftung brachte den Ackerknecht Georg Obermeier auf die Anklagebank der Strafkammer in Münster. Am Ostersonntag v. Js. vergnügte sich der Angeklagte damit, ein „Osterfeuer" anzubrennen, und zwar benutzte er hierzu 3 große Parzellen 2—3jähriger Tannen- und Fichtenschonung. Die Bestände hatten einen Wert von ca. 400—450 Mk. Dem angerichteten Schaden entsprechend erkannte das Gericht auf eine Strafe von 4 Monaten Gefängnis.

Telgte, 21. März. In diesen Tagen fand am hiesigen Knickenberg'schen Institute unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Hechelmann die mündliche Abgangsprüfung statt. Von den 43 Prüflingen bestanden 42; 20 gehören dem Progymnasium, 23 der Realschule an. Mit dieser Zahl wurde das erste Tausend der bestandenen Prüflinge überschritten.

Münster, 26. März. Nach einer Breslauer Meldung der „Voss. Ztg." ist der Landrat v. Schwerin in Tarnowitz zum Oberpräsidialrat in Münster ernannt worden.

Tecklenburg i. W., 25. März. Vor kurzem wurde von dem hiesigen Amtsgericht ein Einwohner der Nachbargemeinde Ledde zu der empfindlichen Geldstrafe von 800 Mk. verurteilt, weil er aus Rache seinem Nachbar fast 300 junge Bäume beschädigt hatte. Der Amtsanwalt hatte einen Monat Gefängnis beantragt.

Letzte Drahtnachrichten.

+ **Warschau,** 17. März. Gestern Abend 8½ Uhr **explodierte im Hofe der Pragonschen Polizeistation eine Bombe,** wodurch 4 Polizisten und 2 vorübergehende **Privatpersonen schwer verletzt wurden.** Der Täter wurde **verletzt und verhaftet.** Auf die Nachricht hiervon eilte der **Oberpolizeimeister herbei. In der Nähe der Weichselbrücke wurde eine Bombe auf den Beamten geworfen,** die ihn im Gesicht sowie an Händen und Füßen schwer verletzte. **Der Täter entkam.** Der Verletzte wurde in seine Wohnung gebracht. Die Aerzte hoffen, ihn am Leben zu erhalten.

Wetteraussichten.

Am 28. März: Wenn auch zeitweise heiter und sonnig, so herrscht doch vorwiegend wolkiges, aber mildes Wetter, teilweise fällt etwas Regen.

Am 29. März: Bei wechselnder Bewölkung und milder Temperatur etwas Regen.

Stadttheater Bielefeld.

Wochenspielplan vom 27. März bis 1. April 1905.

Montag, 27. März: Zum letzten Male! **Mamsell Nitouche.** Operette in 4 Akten von H. Meilhac und A. Millaud. Musik von Hervé.

Dienstag, 28. März: Benefiz für den Oberregisseur Herrn **Johannes Meissner: Ein Sommernachtstraum.** Komödie in 4 Akten von W. Shakespeare. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Mittwoch, 29. März: Faust. Tragödie in 5 Akten und einem Vorspiel „Prolog im Himmel" von Goethe.

Donnerstag, 30. März: Die große Leidenschaft. Lustspiel in 3 Akten von Raoul Auernheimer.

Freitag, 31. März: Keine Vorstellung.

Sonnabend, 1. April: Vorstellung zu kleinen Preisen. **Das Käthchen von Heilbronn.** Dramatisches Märchen in 5 Aufzügen von Heinrich von Kleist.

Die moderne Pharmazie des 20. Jahrhunderts hat so manche hervorragende Verbesserungen gezeitigt, ganz besonders mit Bezug auf Substanzen, die ebenso widerlich wie sie nützlich sind. Man ziehe z. B. Scotts Emulsion in Betracht. Scotts Emulsion bietet Medizinallebertran ohne dessen große Nachteile, seinen üblen Geruch und widerlichen Geschmack. Scotts Emulsion ist von durchaus angenehmem Geschmack, ist leicht verdaulich, und im Vergleich mit einer gleichen Quantität Lebertran zeigt sie günstigere Resultate als Lebertran in seiner gewöhnlichen Form.

Scotts Emulsion wird  von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen im Karton mit dieser Schutzmarke. Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Schutzmarke.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0 unterphosphorigsaurer Kalk 4,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 3,0, Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Oberaromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

-s- Lippstadt, 22. März. Einen Kursus für Stotterer hält Herr Direktor Emil Schmeling zur Zeit hier ab. Ueber die Erfolge des Herrn Schmeling liegen die besten Atteste vor.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Groß in Bielefeld. Für den übrigen Inhalt: C. Holterdorf in Oelde. — Redaktionsdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition: Bielefeld Niederstraße 1.



!!! Belohnung !!!

Mk. 300,—

zahle ich für Mitteilung derjenigen Person, welche meine vor acht Tagen entlaufenen beiden Jagdhunde festhält oder bei Seite geschafft hat.

Neubeckum, den 21. März 1905.

Gustav Moll.



Empfehle großen Transport schwerer

Dänischer Pferde.

Alex Falk,

Beckum.

Stadttheater.

Textbücher

sind zu haben in der

Buchhandlung E. Holterdorf,

Bielefeld, Klosterstr. 1.

Bekanntmachung.

Die städtischen Markthallen am Kaiser-Wilhelm-Platz werden am **Sonnabend, dem 1. April,** dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Daneben wird ein Wochenmarkt nur noch auf dem Siegfriedplatz abgehalten.

Bielefeld, den 23. März 1905.

Der Magistrat.

Taerner.

Ich erteile jedermann gern Auskunft darüber, wie ich von meinem

Flechtenleiden

geheilt wurde.

Frau **B. Bussmeier,**

Oelde. Estinghauserhof Nr. 48.

Inventar-Verkauf.

Am **Mittwoch,** dem 29. März (Markttag), morgens 11 Uhr, werde ich im Auktionslokale bei Herrn **Schwarte** hier

5 neue Milchzentrifugen, 3 Säulenöfen, 2 Sparherde, 1 Viehtopf, 1 Kohlenschessel, 1 Hobelbank, Fensterblenden, alte Türen, 1 Laderinne, einen kleinen Ackerwagen, gebrauchte Getreidesäcke, ca. 30 Meter Windentau, eine Wagendecke rc. rc.

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Ferner kommen zum Verkauf

1 Sofa, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, eine Kommode, 2 Betten mit Bettlade und Matratze.

Oelde, im März 1905.

Kemper,

Auktionator.

Forstpflanzen.

In rauher Gebirgslage gezüchtete kräftige **Fichtenpflanzen** u. s. w. liefert billigst

Wilh. Röttgers

Würdinghausen, St. Altenhundem.

Zuverlässige Bezugsquelle.

Man verlange Preisliste.

20000 Pflanzeichen,

2 bis 5 Meter hoch, hat abzugeben Meier **Kochjohann** in **Lintel** bei Wiedenbrück.

Fischbein aus Regenschirmen, frei von Metall, sowie **Goldu. Silber** kauft zu hohen Preisen: **C. Rütter** in Münster, Krummertimpen 17-19.

Zur Schaufensterdekoration

empfiehlt in allen Farben

Krepp-Papier

E. Holterdorf, Buchhandlg.,

Bielefeld und Oelde.

Das Damenheim

in Dortmund,

Bornstraße 24,

bietet kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen zu sehr mäßigem Preise

volle Pension.

St. Josefinenstift-Dortmund.

Bingen a. Rh.

Rheinisches Technikum

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Progr. frei.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

Ein schwarzbuntes **Mutterkalb,** bester Abstammung bei **Franz Feldmeier, Oelde.**

Ein schön gezeichnetes schwarzbuntes **Mutterkalb** hat umständehalber sofort abzugeben **A. Elbracht, Möller.**

5 goldgelbe **Italiener-Hühner** und 1 **Hahn,** fremdes Blut, sowie eine **Glucke mit 14 rebhuhnfarbigen Italiener-Küken,** 14 T. alt. **Beckum,** Vorhelmerstraße 110.

Ein zur Hälfte trag. **Mutterschwein** bei **J. Tohermes, Ahmenhorst** b. Oelde.

Eine hochtragende, schwere, gute **Milchkuh** bei **Beckhöfer, St. Vit.**

Eine junge Ziege, 6 Hühner, 1 Hahn und **3 Kaninchen** wegzugshalber billig bei **G. Pätzold, Pinnenhorst 64.**

Ein rotbuntes **Mutterkalb,** vorzüglicher Abstammung, bei Gutsbesitzer **Middelhove, Ostenfelde,** Pohlstadt.

Ein schwarzbuntes **Mutterkalb** rein ostfriesischer Rasse bei Landwirt **Rasemann** in **Quenhorn b. Herzebrock.**

Eine gute hochtragende **Kuh,** 4 Jahre alt, bei **Ferdinand Puttmann,** Liesborn, Bauerschaft Göttingen.

Ein schwarzbuntes **Bullenkalb** bei **Bern. Recker, Kirchspiel Bellern,** Bauersch. Hessler.

Ein einjähr. schwarzb. **Zuchtbulle** bei **Heinr. Dörhoff, Keitlinghausen** b. Oelde.

Ein schwarzbuntes **Mutterkalb** ostfriel. Rasse. **Krankenhaus Oelde.**

11 Stück gute 6 und 7 Wochen alte **Ferkel** bei **Ost, Bergeler** bei Oelde.

Drei schöne hochtragende junge **Zuchtsauen** und ein halbj. Eber aus der besten ostfriesischen Zucht bei **Vahlhaus, Waderloh.**

Zu kaufen gesucht:

1—2 brütende Hühner, Rasse und Farbe gleich. **Henkenjohann,** Schuhmachermstr. Oelde.

Reichhaltiges Lager

in humoristischen Vorträgen in Prosa und Poesie.

Couplets

und **Gesangs-Vorträge** für zwei und mehrere Personen zu allen Gelegenheiten.

Stets Eingang von Neuheiten.

E. Holterdorf,

Buchhandlung,

Bielefeld, Klosterstr. 1.

Landwirtschaftsschule Lüdinghausen

Realschule, die die Landwirtschaft als künftigen Lebensberuf besonders berücksichtigt. Eine fremde Sprache (Französisch); statt der zweiten: Naturwissenschaften und Landwirtschaftslehre. Berechtigung z. einj. Dienst u. z. Subalternd.

Beginn 26. April. Auskunft erteilt

der Direktor **Dr. Pildhaut.**

Wichtig für Mitglieder des Vereins der heil. Familie!

Hammer, P. Bonaventura O.S.F. **Die heilige Familie.** Ein Handbuch für die Mitglieder des Vereins der heiligen Familie. Zugleich ein vollständiges Unterrichts- und Gebetbuch für christliche Eltern.

Der durch den hl. Vater ins Leben gerufene Verein der hl. Familie hat rasch allgemeine Verbreitung gefunden. Damit er aber seinen Zweck vollkommen erreicht, thut gründliche Unterweisung über die hierzu dienlichen Mittel not, wie sie in diesem Büchlein des verdienten P. Hammer ausreichend und auf Erfahrung gestützt, dargeboten wird.

Mit Chromotitelbild und 4 Einschaltbildern. 512 Seiten.

Gebunden in schwarz Leinwand, Reliefpressung und Rotschnitt. Preis nur 1 Mk., mit Porto 1,20 Mk. — Vorrätig bei:

E. Holterdorf, Buchhandlung,

Bielefeld und Oelde.

Standesamt Bielefeld.

(Nachdruck verboten.)

In der Zeit vom 20. bis 25. März cr. sind **Geburten,** a. Söhne angezeigt: Kaufmann Michael Sauermann. Schriftsetzer Gustav Quakenak. Tischlermstr. Gustav Bentkamp. Schneidermstr. Heinr. Möntkemann. Schlosser Willi Hering. Arbeiter Karl Höcke. Arbeiter Heinr. Bergmann. Dreher Friedrich Oberschelp. Steindrucker Wilh. Schepelmann. Maurer Friedr. Ellerbrok. Kaufmann Paul Diegmann. Schlosser Hermann Eichler. Schuhmacher Herm. Haubrok. Kaufmann Karl Bohres. Zuschneider Gustav Möller.

b. Töchter: Arbeiter B. Tubbesing (Zwillinge), Schneidermstr. Gustav Büker. Gärtner Karl Hunger. Friseur Adolf Schütte. Schlachtermstr. Hermann Kipmöller. Tischler Heinrich Krallmann. Arbeiter Christian Stricker. Lehrer Hermann Poll. Lehrer Christian Redeker. Schlosser Eduard Imkamp. Milchverkäufer Heinrich Schulze. Arbeiter August Karaus. Fuhrknecht Ernst Dähne. Malermeister Albert Plehn. Arbeiter Friedrich Schöttker. Arbeiter Paul Weiß. Kaufmann Adolf Koch.

Aufgeboten: Schriftsetzer Friedrich Landzettel, Weststr. 24 und Marie Bröffel, Herford. Kutscher Wilh. Höner zu Drewer, Bittelindstr. 43 und Karoline Niederschmiedt, Borwalde. Zigarrenfabrikant Albert Fröhlle, Bünde und Mathilde Woodroffe, Hermannstraße 21. Musiker Max Gentke, Ritterstr. 14 und Alwine Schulte, Siegfriedstraße 91. Bäckermeister Gustav Bodbrinkamp, Detmolderstr. 87 und Marie Buschmann, Friedenstr. 10. Kaufmann Peter Nordkämper, Gemigloh und Ida Jerrentrup, Breitestr. 4. Kataster-Kontrolleur Harry Kasten, Hammerstein und Margarete Brinkmann, Gütersloherstraße 10. Tischler Joseph Kustor, Siegfriedstr. 27 und Marie Beckmann das. Arbeiter Heinrich Thiele, Wittekindstr. 11a und Wilhelmine Shaw, Wittekindstr. 18. Arbeiter Karl Heusmann, Wittekindstraße 61 und Marie Shaw das. Eisendreher Herm. Meyer, Karlstraße 20 und Anna Wiethüchter, Herforderstraße 228. Eisendreher Wilhelm Rieke, Herforderstr. 90 und Karoline Wiese daselbst 206. Klempner Robert Mehde, Gütersloherstr. 31 und Anna Propf, Bielefeldstraße 12. Maurer Karl Biermann, Neuenkirchenerstraße 18 und Wilhelmine Brindöpke, Kl. Howe 18. Arbeiter Wilhelm Kranzmann, Herforderstr. 210 und Emma Steinker, Bleichstr. 114. Schlosser Franz Labrenz, Flachsstr. 7 und Emilie Kreuzberger, daselbst. Kaufmann Hermann Tack, Magdeburg-Buckau und Martha Droop, Bergstraße 8. Installateur Albert Haumoth, Karlstr. 20 und Alwine Sommerkamp, Heeperstr. 96. Oberpostschaffner Heinrich Beckmann, Wittekindstr. 36 und Luise Voß, Schildesche. Maurer Karl Krämer, Kreuzstr. 3 und Luise Lange, Friedrichstr. 30. Zimmermeister Friedr. Grimmel, Uslar und Adele Klinker, Brunnenstr. 20. Hülfsbremser Karl Voigt, Magdeburg-Buckau und Maria Preiser, Kaiserstr. 84. Schleifer Theodor Hüttemann, Bleichstr. 163 und Emma Reuneke, Bahnhofstr. 15. Maler Hermann Riese, Heeperstr. 116 und Bertha Völlmann, Sieker 189. Fuhrknecht Karl Möller, Hakenort 28 und Wilhelmine Köhne, Heeperstr. 84. Fuhrknecht Hermann Brune, Teutoburgerstr. 32 und Wilhelmine Honsel, Klingdorf. Arbeiter Pago Stremme, Hallerweg 69 und Emma Wiedrich, Nebelsmall 11.

Verehelicht: Arbeiter Friedrich Dingerdissen und Pauline Kassling. Schlachter Hans Möller und Karoline Sprach. Arbeiter Hermann Thomas und Martha Weiden. Arbeiter Wilhelm Johanpeter und Maria Stallkamp. Arbeiter Paul Schrether und Friederike Holz. Arbeiter Adolf Wulfsmeier und Berta Bäumer. Schlosser August Theismann und Bertha Wolff. Tandformer August Heidemann und Amanda Vogel. Arbeiter Friedrich Oelmann und Pauline Walkenhorst. Kaufmann Friedrich Sauermann und Bertha Delbrügge. Arbeiter Emil Treppner und Auguste Schabbehard. Schlosser Dietrich Kohring und Auguste Voß. Kaufmann Ludwig Knemeyer gut. Maßmann und Anna Cosmann. Konditor Friedrich Heitmann und Anna Voigt. Maurer Wilhelm Schulte und Henriette Reese. Bäckermeister Hermann Meyer und Emma Vinke. Betriebsleiter Erhard Kangler und Alma Vogelsteher. Bäcker und Konditor Heinrich Schöning und Marie Griebrach.

Gestorben: Buchhandlungsgehülfe Ernst Berleger 23 J. Grete Fräßdorf 7 Mon. Albert Hellkamp. Postsekretär Engelking. Charlotte geb. Poggenpohl 50 J. Tischler Louis Schumann 35 J. Paula Becker 3 J. Walter Keller 5 J. Walter Gerold 2 J. Maurermeister August Berning 33 J. Heinrich Bentkamp 7 Stunden. Buchbinder Heinrich Beckmann 50 J. Damastweber August Beermann 52 J. Rentner Ernst Brünger 59 J. Gymnasialoberlehrer Wilhelm Kriege 27 J.

Stadttheater
BIELEFELD.

Montag, den 27. März 1905:
(Zum letzten Male).
Mamsell Nitouche.
Operette in 4 Akten von Meilhac und Millaud. Musik von Hervé.
— **Anfang 8 Uhr.** —

Dienstag:
Benefiz für den Oberregisseur Hrn.
Joh. Meissner.
Ein Sommernachtstraum.
Komödie in 4 Akten von W. Shakespeare. Musik von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Für Zahnleidende
bin ich jeden **Mittwoch** vormitt. von 8—2 Uhr
in Oelde
Hôtel Wolff am Bahnhof, nachmitt. von 3—7 Uhr
in Ennigerloh
im Hause des Herrn Hauptlehrer **Doth** anwesend.
W. Schwinn, Beckum,
Nordstrasse 17. Telephon 18.

Gold-

Kataloge u. Preise gratis u. franco.
B. Goldberg, Siegburg
Fahrräder u. Nähmaschinenfabr. Wiederverk. ges.

W. SPINDLER
Berlin C und Spindlersfeld bei Cöpenick
Färberei und Chemische Waschanstalt.
Zur Annahme
empfiehlt sich
unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung
Th. Hollmann,
Beckum, Weststr. 16.


In allen Kreisen bekannt
sind die **Bielefelder**
Phöbus-Fahrräder.
Grösstes Lager. Billigste Preise.
Kulante Zahlungs-Bedingungen.
Heinr. Kohlstedde,
Friseur, **Vorhelm.**
Reparaturen prompt und billig.
20 gebrauchte Fahrräder
gebe billig ab.

Die neueste
Dampfwaschmaschine
System **Krauss** liefert billigst
Th. Ohlmeyer, Ostenfelde.

Cigarren
zu **Engrospreisen** im Einzelverkauf bei
W. Schwinn, Beckum.

Geld Darlehne bis 500 ℳ gibt Selbstgeber Robert Fricke Hamburg-Pinneberg.

Oehmig-Weidlich's

Kinder-Bade-Seife
Milde angenehme Toilette-Seife ohne jede Schärfe mit einem Extrakt von ehemisch reinem Lycerin. — Personen mit empfindlicher, zarter Haut besonders zu empfehlen. — Vorzügliche Toilette-Seife für Damen. — Parfümiert.
Oehmig-Weidlich, Reitz.
Ueberall käuflich in allen besseren einschlägigen Handlungen.

Suche auf sofort eine kathol. zuverlässige
Verkäuferin
für eine **Buchhandlung** und **Papierwaren-Handlung**, verbunden mit **Kurz- und Galanteriewaren.** Dieselbe kann auch in einer anderen Branche ausgebildet sein.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **N.** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Auf sofort oder zum 15. April krankheitshalber ein
Mädchen
zur Stütze der Hausfrau gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl.

300 Mädchen f. Landarbeit a. melken haben f. März abzugeben.
Knechte, Burschen, Melker besorgt reell und billig
Bür.-„Central-Hannover, Steintorstr
Friedr. Döhrmann, Stellenvermittler.
Fernsprecher 2736.

Zum 1. Mai ein zuverlässiges
Zweitmädchen
gesucht, welches Liebe zu Kindern hat.
Frau Rechtsanwalt Wulff,
Recklinghausen.

Zum 1. Oktober ein properes, kräftiges
Kindermädchen
bei gutem Lohn in kl. Haushalt gesucht. Offerten unt. **W. H. 9** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mädchen oder Knabe
als Lernende in ein Drogen- u. Kolonialwarengeschäft gesucht. Familienanschluß. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Ein Schreinergeselle
auf sofort gesucht von
Georg Rose, Oelde.

2 Tischlergesellen
für bessere Möbel sucht auf sofort
Heinr. Overkott, Wiedenbrück.

Ein tüchtiger
Möbeltischler
auf sofort gesucht
Bernhard Edelkotte,
Oelde.

Ein Schreiner-Geselle
gegen guten Lohn und dauernde Arbeit gesucht von
W. Wiesebrock,
Schreinermeister, Beckum.

Arbeiter und Arbeiterinnen
für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.
H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

Suche per sofort 2 gewandte
junge Leute
bei gutem Akkord- oder Tagelohn.
Josef Rösler,
Drahtweberei, Lippborg i. Westf.

Tüchtige
Maurer gesucht.
B. Plassmann, Maurermeister,
Liesborn, Lehmkerberg.

Junger ordentlicher
Hausknecht
gesucht von
Wwe. Steph. Topp,
Hotel zu den drei Kronen,
Beckum.

Tücht. Maurer
gegen hohen Lohn gesucht.
Peter Kern
Beckum.

Zum 1. April oder später ein tücht.
Mädchen
gegen guten Lohn gesucht.
Heinrich Landwehr, Rheda.

Die Verlobung ihrer Tochter **Maria** mit Herrn Jur. ds. **Aug. E. M. Povel** zu **Amsterdam** beehren sich ergebenst anzuzeigen.

Fabrikbesitzer
Julius Gunst
u. Frau, Julie geb. Daltrop.
Bielefeld, im März 1905.

Meine Verlobung mit Fräulein **Maria Gunst,** Tochter des Herrn Fabrikbesitzers Julius Gunst und dessen Frau Gemahlin, Julie geb. Daltrop in Bielefeld, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Jur. ds. **Aug. E. M. Povel.**
Amsterdam, im März 1905.
Heerengracht Nr. 142.

Todes-Anzeige.



Dem lieben Gott hat es gefallen, heute Morgen 11½ Uhr meinen lieben Gatten, unsern guten, teuern Vater, den

Gutsbesitzer
Jos. Allerbeck

nach kurzer, schwerer Krankheit, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 49. Lebensjahre aus unserer Mitte zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die
tieftrauernde Gattin
Katharina Allerbeck, geb. Hellweg
nebst Kindern.
Langenberg, den 25. März 1905.

Die Beerdigung findet zu Langenberg am Mittwoch, dem 29. ds. Mts., morgens 9 Uhr statt.

Todes-Anzeige.



Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft und gottergeben unsere gute, sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Gutsbesitzer
B. Westerschulte
gen. **Wessel**
Gertrud, geb. **Uhlenberg.**

Sie starb nach längerem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und den Empfang der hl. Sterbesakramente im 52. Lebensjahre eines sanften Todes.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Angehörigen.
Wadersloh, Oelde, Beckum, Münster, den 26. März 1905.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 30. März, morgens 9 Uhr.

Suche auf sofort einen tüchtigen
Friseur,
der selbständig arbeiten kann.
Franz Streffer Wwe.,
Diestedde.

Packkisten
kaufen jedes Quantum
Vedder & Schomaker,
Beckum i. W.

25000 Damen wurden überrascht
und erfreut über meine wundervolle Kaiser Friedrich-Scheere. Ich sende dieselbe v. prima geschmiedet. Stahl, hochglanz poliert, vernickelt und vergoldet, zur Probe, mit 2 beliebigen Buchstaben zu
Mark 1.—

3/4
natürl. Grösse.
und Porto 20 Pfg., bei 3 St. portofrei geg. Nachnahme od. vorher. Einsendung des Betrages. — Gross. illustr. Katalog üb. 3000 Nrn., auch Neuheiten von Wäsche und Weisswaren umsonst u. portofrei.
Friedrich Wilhelm Engels, Stahlwarenfabrik, **Nümmen-Gräfrath,** Solingen No. 105

Fest-Ordnung
zur Feier des 90. Geburtstages des Fürsten Bismarck
am Sonnabend, dem 1. April 1905.

I. Feier am Bismarckdenkmal: Beginn 7 Uhr abends.
Die Herren des Komitees versammeln sich am Denkmal.
(Anzug: Ueberrock und Cylinder.)
1. **Orchestervortrag:** Fest-Ouverture von Lortzing.
2. **Ansprache des Herrn Geheimen Sanitätsrats Dr. Kranefuss.**
— (Kranzspende.) —
3. **Orchestervortrag:** Kriegsmarsch und Schlachtenhymne aus der Oper „Rienzi" von Rich. Wagner.

II. Feier auf dem Johannisberge um 8 Uhr abends.
Leitung: Herr Bürgermeister Dr. Stapenhorst.
1. **Orchestervortrag:** Jubel-Ouverture von C. M. von Weber.
2. **Kaiserrede:** Herr Direktor Aug. Tiemann.
3. **Gemeinsamer Gesang:** „Heil Dir im Siegerkranz".
4. **Gesang der vereinigten Männer-Gesangvereine „Arion", „Harmonie", „Lehrer-Gesangverein" und „Liedertafel":** „Der Choral von Leuthen".
5. **Orchestervortrag:** „Einzug der Götter in Walhall" von Rich. Wagner.
6. **Festrede:** Herr Gymnasial-Professor Dr. Nierhoff.
7. **Gemeinsamer Gesang:** „Deutschland, Deutschland über alles".
8. **Gesang der Männergesangvereine:** „Ein blankes Wort".
9. **Orchestervortrag:** „Treueschwur", Marsch von Kistler.
10. **Kommers.**

Zu dieser Feier laden wir hierdurch alle deutsch- und vaterländischgesinnten Männer aus Stadt und Land freundlichst ein und bitten um rege Beteiligung.

Eintritts-Karten werden nicht ausgegeben.
Das Komitee.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt System Kneipp
Luftkurort Cleve, das ganze Jahr geöffnet. Prospektus versendet **Dr. Bergmann,** früher Badearzt in Wörishofen.

Dr Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist
Sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.

Reformschürzen
Max Schwarte, Oelde.

Einige Schock reines
Roggenstroh
bei **A. Dreismeier** in **Boke**
nahe der Haltestelle Batenhorst

Handels-Nachrichten.

Bielefelder Wochenmarktpreise
vom 25. März 1905, vormittags 10 Uhr.
(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. 1 Pf.	100—110	₰	Rüben	per Pfund	5	₰
Rindfleisch	„ 1 „	65—70	„	Wurzeln pr. Bund neue		—	„
Schweinefleisch	„ 1 „	65—70	„	Wurzeln pr. Bund alte		5—7	„
Speck	„ 1 „	75	„	Kartoffeln, p. Pfd. neue		—	„
Kalbfleisch	„ 1 „	60—70	„	Kartoffeln p. Pfd. alte		3—4	„
Hammelfleisch	„ 1 „	70—80	„	Blumenkohl	per Stück	25—50	„
Gänsefleisch	„ 1 „	—	„	Gurken	„ „	—	„
Eier	„ 1 „	50—00	„	Kappus	„ „	30—40	„
Hasen	pr. Stück	—,—	ℳ	Rotkohl	„ „	30—35	„
Zwiebeln	pr. 1 Pfd.	15	₰	Wirsing	„ „	20—35	„
Aepfel	„ 1 „	15	„	Steckrüben	„ „	5—10	„
Tafelbirnen	„ 1 „	—	„	Kopfsalat	„ „	—	„
Pflaumen	„ 1 „	—	„	Kohlrabi	„ „	—	„
Gr. Bohnen	„ 1 „	—	„	Kartoffeln	150 Pfd	—,50	ℳ
Weißbohnen	„ 1 „	—	„	Roggenstroh	100 Pfd.	—	„
Erbsen	„ 1 „		„	Heu	100 Pfd.	—	„

Paderborn, 23. März. Zum heutigen **Viehmarkt** waren aufgetrieben: 194 Pferde, 266 Stück Rindvieh, 6 fette Schweine, 1500 Faselschweine, 2260 Ferkel, 3 Ziegen. Es kosteten gute Arbeitspferde 560—900 Mk., gute Milchkühe 270—430 Mk., fette Schweine pro 50 Kilo Schlachtgewicht 54—60 Mk., Faselschweine von ¼—½ Jahr 28—45 Mk., Ferkel von 6 Wochen 18—21 Mk. Der Handel war ziemlich lebhaft. Nächster Viehmarkt am 4. April auf dem Liboriberge.

□ **Friedrichsfelde,** 24. März. (Amtl. Marktbericht vom Magervieh-hof.) Rinder- und Schafmarkt. Auftrieb: 1055 Stück, davon 710 Milchkühe, 165 Zugochsen, 180 Stück Bullen, Jungvieh u. Fresser und — Schafe. Verlauf des Marktes: Mattes Geschäft mit rückgängigen Preisen. Prima Kühe zahlreich aufgetrieben. Ueberstand.

Es wurden gezahlt: Milchkühe und hochtragende Kühe. a) 4—6 Jahre alt: 1. Qual. (schwere gute) 400—450 Mk., 2. Qual. (gute mittelschwere) 310—380 Mk., 3. Qual. (leichte Durchschnittsware) 200—300 Mk.; b) ältere Kühe: 1. Qual. (schwere gute) 230—310 Mk., 2. Qual. (mittelschwere) 300—230 Mk.; c) hochtragende Färsen: 260—310 Mk.

Zugochsen. (Norddeutsches Vieh, Ost- und Westpreußen, Pomm., Schlesier): 1. Qual. 420—450 2. Qual. 370—420 3. Qual. —,— Mk. (Süddeutsches Vieh.) a) Gelbes Frankenvieh, Scheinfelder: 1. Qual. 490—550 Mk., 2. Qual. 400—460 Mk., 3. Qual. —,— Mk.; b) Pinzgauer: 1. Qual. 500—575 Mk., 2. Qual. 390—480 Mk.; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther: 1. Qual. 520—555, 2. Qual 390—450, 3. Qual. 355—385 Mk.

Jungvieh. Niederungsvieh zur Zucht (¾—1½ Jahre alt): 1. Qual. —,— 2. Qual. —,— Mk.; zur Mast: 1. Qual. 145 bis 205, 2. Qual. 100—140 Mk. Höhenvieh zur Zucht: 1. Qual. —,— Mk., 2. Qual. —,— Mk.; zur Mast: 1. Qual. 225—240 Mk., 2. Qual. —,— Mk.; b) Bullen und Stiere (1½—2½ Jahre alt): Niederungsvieh zur Zucht: 1. Qual. 450—590, 2. Qual. 270—300 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 270 bis 320, 2. Qual. —,— Mk. Höhenvieh zur Zucht: 1. Qual. 480—630, 2. Qual. 450—480 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 270—325 Mk., 2. Qual. 240—270 Mk. c) Färsen: Niederungsvieh zur Zucht: 1. Qual. 330—375 Mk. 2. Qual. 250—300 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 245—275 Mk.